

von Interesse. In dem einen vom Jahre 1866 gibt Dr. R. Richter in der Form einer Beschreibung von botanischen Exkursionen in der nächsten Umgebung von Saalfeld eine Uebersicht der seltenen Pflanzen dieser Gegend. Das zweite Heft (1863) enthält eine von demselben Autor geschriebene Abhandlung über Saalfelds-Feld- und Gartenbau in alter Zeit, nach Sylvester Lieb, welcher im Jahre 1525 eine „Saalfeldographia“ schrieb.

Sammlungen.

— *Hepaticae europaeae*. Die Lebermoose Europa's, herausgegeben von Dr. Gottsche und Dr. Rabenhorst. Dresden 1867. Heft XXXVIII—XLI. Diese 4 Hefte bringen wieder manche interessante Arten nicht nur aus Europa, sondern auch aus Algier und unter den aus letzterem Gebiete sogar 2 neue. Wir heben aus diesen Heften, welche durch die von Dr. Gottsche beigefügten Bemerkungen und zahlreichen Zeichnungen für das Studium dieser schwierigen Gewächse ihren besonderen Werth haben, folgende Nummern hervor: Nr. 371. *Madotheca rivularis* bei Krummhübel im Riesengebirge von Dr. Milde gesammelt, mit Zeichnung nach einem Originale von Nees. — 372. *Mad. platyphyllloidea*, aus dem Ahrthale bei Bonn, ges. v. P. Dreesen, mit Zeichnung nach einem Orig. von Lindenberg. — 375. *Riella* (?) *Parisii* Gottsche n. sp. steril, mit Zeichnung, in Algier vom Major Paris gesammelt. — 378. *Plagiochasma Rousselianum* Mont., cum recept. matur. in Algier von Paris gesammelt. — 379. *Harpanthus Flotowianus* β *virens* steril, mit Zeichnung der höchst seltenen Fruktifikation; aus Oberbaden ges. v. Jack. — 304. *Jungermannia Genthiana* c. per. — 385. *Scapania irrigua* c. per. — 386. *J. islandica* c. per. (mit *Jungerm. polita* und *J. Francisci*) mit Zeichnung von *Jungm. islandica* und *J. polita*, von Lycksele in Lappland, ges. v. Angström. — *Scapania undulata* A. ϵ . *speciosa* aus Smoland, ges. v. E. Fries. — 389. *Jungerm. Wenzelii*? Angstr., mit Zeichnungen nach einem von Flotow auf dem Koppenplane und nach einem von Mougeot in den Vogesen gesammelten Exemplare. — 391. *Jungerm. algeriensis*? Gottsche n. sp., eine der *J. corcyraea* verwandte Art, mit Zeichnung, aus Algier, ges. v. Paris. — 393. *Jung. caespiticia* v. *major* c. per. bei Helsingfors, ges. v. S. O. Lindberg. — 394. *Jung. plicata* Hartm. β . laxior von Helsingfors, ges. v. Lindberg; Gottsche zieht sie als Form zur *Jung. Kunzeana* und gibt von dieser eine Zeichnung. — 396. *Jung. pumila* var. *notha* σ , 397, *J. pumila* v. *notha* σ , 398, *J. pumila* v. *notha* σ σ aus Oberbaden, ges. v. Jack. — 404. *Scapania aequiloba* forma *inermis* σ von Eichstätt, ges. v. Arnold. — 405. *Anthoceros*

punctatus ♂. — 406. *J. crenulata* c. per.; — 409. *Lunularia vulgaris* ♂, ges. v. Curnow bei Penzance in England. J.

— Dr. Hepps. Herbarium ist zu verkaufen. Dasselbe umfasst bei 180 Faszikel, von welchen gegen 140 ausschliesslich Flechten enthalten. Nähere Auskunft ertheilt Dr. J. Müller in Genf.

— Die von Dr. Kotschy hinterlassenen Sammlungen wurden von Erzbischof Dr. Haynald angekauft.

— Balansa zeigt an, dass die in der letzten Saison von ihm in den Gebirgen von Lazistan (zw. Trebizond und Batun) gesammelten von Boissier bestimmten Pflanzen, zur Vertheilung bereit sind, die Cent. zu 40 Frs. Der Reisende gedenkt in diesem Jahre einen Theil von Marokko zu durchforschen und ladet zur Subskription auf seine Ausbeute ein. Anmeldungen sind zu richten an Hrn. Kralik, Rue du Grand Chantier 12, Paris. (Bot. Ztg.)

Mittheilungen.

— Freiherr K. v. Reichenbach, hat in den Jahren 1838—1840 zu Blanko in Mähren, nahezu 1000 Fuss über der Meeresfläche, sehr gelungene Versuche mit dem Anbau des Bergreises (*Oriza sicca*) gemacht, über welche er erst jetzt (Württb. Wochenbl. f. Land- und Forstw. 1866, Nr. 16) berichtet, nachdem er durch Umstände verhindert ward, die Versuche fortzusetzen. Der Bergreis ist eine Varietät von *O. sativa* und hat etwas kleineres Korn, kürzere Halme, noch kürzere Vegetationszeit als letztere. Während dieser zu vollständiger Entwicklung 6 Monate bedarf, genügen für den Bergreis 4 Monate, wesshalb er von den Bergbewohnern Indiens angebaut wird. Irrthümlich hatte man aus dem Bergreis geschlossen, es gedeihe diese Varietät auf trockenen Höhen; diess ist aber nicht der Fall; sie bedarf vielmehr dieselbe Wasserkultur, wie jede andere Reisvarietät. Die von Reichenbach mitgetheilten Resultate seiner Versuche genügen, um darzuthun, dass, wenn Reis unter den eben nicht milden klimatischen Verhältnissen von Blanko gedeihen kann, auch in den meisten Gegenden von Süddeutschland derselbe ohne Schwierigkeiten und mit gutem Erfolge sich bauen lasse, wenn man sich dazu der Varietät mit kurzer Vegetationsperiode bedient.

Berichtigung.

Im Inhalte des letzten Heftes soll es nach „Botanische Neuigkeiten“ anstatt „Von Heufler“ richtiger heissen „Von Dr. Kerner mit Anmerkungen von Heufler.“

Correspondenz der Redaktion.

Herr W.: „In den Tausch Ihrer Pflanzen gegen einzelne Jahrgänge der Oesterr. botan. Zeitschrift wird eingegangen und Ihnen die Wahl aus den Jahrgängen 1852, 1853, dann 1859 bis 1864 freigestellt.“ — Herrn V. v. J.: „Wurde umgehend geordnet.“

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1867

Band/Volume: [017](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Sammlungen. 267-268](#)